

# „Es ist eine extrem gute Erfindung, die sehr viel Spaß macht“ \*

Ein Sprachdienst im Praxistest bei Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

**K**önnen Sprachdienste wie Amazons Alexa oder Apples Siri hilfreich für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sein? In welchem Stadium der Erkrankung und in welchen Situationen können sie unterstützend wirken? Oder ist die Nutzung von Sprachdiensten per se unmöglich? Mit diesen Fragen kamen Vertreter der Firma Amazon bereits im Jahr 2020 auf die Deutsche Alzheimer Gesellschaft zu. Nach einigen intensiven Gesprächen mit den Mitgliedsgesellschaften fand im September 2021 ein Praxistest statt. Zwei Menschen mit beginnender Demenz, neun pflegende Familien sowie die Ergotherapeutin einer stationären Einrichtung testeten vier Wochen lang das Gerät Echo Show 8, mit dem man den Sprachdienst Alexa nutzt.

Anschließend befragten wir die Teilnehmenden per Fragebogen und teilweise telefonisch. Die meisten Testpersonen hatten bis dato keine Erfahrungen mit Alexa oder anderen Sprachdiensten. Alle Teilnehmenden erhielten das Gerät sowie eine umfangreiche Anleitung zur Inbetriebnahme per Post zugesendet. Einmal pro Woche wurde den Testpersonen eine neue Funktion von Alexa samt Anleitung vorgestellt. Diese bezog sich auf das Telefonieren, die Nutzung der Kalenderfunktion oder das Ansehen von Bildern.

Der Großteil der Befragten nutzte Alexa mehrmals täglich und die Intensität der Nutzung nahm im Verlauf des Praxistests zu. Neben der Kalenderfunktion, dem Ansehen von Fotos und dem Telefonieren wurden viele weitere Funktionen ausprobiert, wie die Wetteransage und die Weckfunktion. Die mit Abstand am häufigsten genutzten Funktionen war das Radio- und Musikhören. Auf das Abspielen der Lieblingsmusik und das Ansehen von Fotos reagierten die Erkrankten sehr positiv. „Musik bereichert unser Leben, regt uns an, macht uns mobil. Alexa sorgt für Stimmung. Es ist viel einfacher zu bedienen als eine CD“, berichtete eine Ehefrau.

Die meisten erkrankten Personen in unserem Praxistest konnten das Gerät nicht allein bedienen. Wie bei so vielen Tätigkeiten im Alltag waren auch hier die Angehörigen unerlässlich. Wichtig wäre also, die Nutzung gleich zu Beginn der Erkrankung einzuüben. Je weiter die Erkrankung fortgeschritten ist, desto weniger gelingt es, die gewünschten Funktionen aufzurufen. Auch eine Offenheit neuen Techniken gegenüber ist von großem

Vorteil, da sonst Skepsis und Ängste zu groß sein und die Nutzung verhindern könnten.

Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen und Funktionserweiterungen äußerten die Testpersonen, dass es hilfreich wäre, wenn sich das Gerät an die Sprache und das Sprachtempo von Menschen mit Demenz anpassen könnte. Menschen mit

Demenz brauchen mitunter lange für eine Formulierung. Dann ist Alexa aber schon wieder in den Ruhemodus gegangen. Auch die Integration einer Notruf Funktion oder die Kopplung an ein bestehendes Notrufsystem wurde als wünschenswert beschrieben. Unter Umständen könnte auch ein Knopf zur Aktivierung von Alexa oder bestimmter Funktionen hilfreich sein, wenn die Steuerung über die Sprache nicht mehr möglich ist.

Auch wenn zunächst nur wenige Personen teilgenommen haben, hat der Praxistest eine große Spannweite ge-

zeigt: Manche Menschen mit Demenz reagieren eher ablehnend und ängstlich. Manche Angehörige empfinden das Einrichten und Bedienen des Geräts als zusätzliche Belastung im Alltag, die der Nutzen nicht aufwiegen kann. Für andere wiederum ist es eine große Bereicherung, die kreativ in den Alltag eingebunden wird bis hin zur Erinnerung: „Möchtest du mir einen Kuss geben?“ In einem waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Praxistests aber einig: Sprachdienste wie Alexa haben Potenzial, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in ihrem Alltag zu unterstützen. •

Saskia Weiß, DALzG

\* Herr E., lebt mit Demenz



Bildrechte: amazon.com

**Radio- und Musikhören gehörten zu den am meisten genutzten Funktionen**

## Weitere Informationen

Wir können 10 weitere Geräte an interessierte Personen abgeben.

Wenn Sie Interesse haben, Alexa auszuprobieren, melden Sie sich bitte bei uns unter Tel. 030 - 259 37 95 0 oder per E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de)